

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Dank der hervorragenden Arbeit der Pioniere konnte am 8. Oktober nach Herstellung der notwendigen Übergänge ein großer Teil der schweren Artillerie nördlich der Nethe in Stellung gehen und das Feuer gegen die inneren Forts aufnehmen. Um frühen Morgen des 9. Oktober wurden die Forts 4 und 5 geräumt gefunden und besetzt. General v. Beseler entsandte nunmehr einen Generalstabsoffizier als Parlamentär in die Stadt, ließ das Feuer einstellen und gab Befehl zur Besetzung der übrigen Forts. Teile der 5. Reserve-Division drangen in das Stadtimere ein. Währenddessen erschienen beim Generalkommando Vertreter der Stadtverwaltung zu Verhandlungen. Gegen Abend unterzeichneten sie die Kapitulationsbedingungen, die die Übergabe der Werke und Gefangennahme der Besatzung einschlossen. General v. Beseler fuhr persönlich noch am 9. Oktober abends in die Stadt. Es war die Frage, ob die belgischen militärischen Befehlsstellen, die der Parlamentär nicht hatte auffinden können, diese Vereinbarungen anerkennen würden. Der Generalstabschef der „Besetzten Stellung von Antwerpen“, der sich am 10. Oktober vormittags beim Vertreter des Generalkommandos im Rathause einfand, nahm indes die bereits getroffene Abmachung an und fertigte die Befehle zur Übergabe der Werke aus. Sie wurden am 10. Oktober besetzt. Im Fort Ste. Marie fiel der Gouverneur, General de Guise, in deutsche Gefangenschaft.

Während sich hier mit unerwarteter Schnelligkeit der Schlußakt des großen Dramas abspielte, der eine der stärksten Festungen der Welt in deutsche Hand brachte, glückte es nicht im Westen Antwerpens, den Ring rechtzeitig völlig zu schließen. Das Generalkommando war durch seine Fliegerabteilung über die Bewegungen des Feindes zwischen der Küste und Antwerpen fortlaufend unterrichtet. Am 7. Oktober waren vor Zeebrugge mehrere Transportdampfer festgestellt worden; ebenso hatte die Luftaufklärung am 7. Oktober regen Zugverkehr in der Richtung auf Gent erkannt. Die am nächsten Tage fortgesetzte Erkundung erbrachte Feststellungen über regen Zug- und Straßenverkehr von Antwerpen in westlicher Richtung; der Abtransport des belgischen Heeres schien im vollen Gange. So war die Hoffnung gering, mit dem am 8. Oktober einsetzenden Vormarsch nördlich der Schelde noch wesentliche Teile des Feindes zu treffen.

Die 37. und 1. bayerische Landwehr-Brigade drangen am 8. Oktober, ohne vom Feinde ernstlich aufgehalten zu werden, auf Lokeren vor. Teile der 4. Ersatz-Division, die immer noch zwischen Rupel und Schelde stand, waren südöstlich Termonde bereitgestellt. General v. Beseler wies nunmehr nochmals die 4. Ersatz-Division darauf hin, daß es darauf ankomme, starke Kräfte rasch auf das andere Schelde-Ufer zu bringen. Daraufhin folgte noch an demselben Tage die 9. Ersatz-Brigade über den Strom.

† Weltkrieg. V. Band.